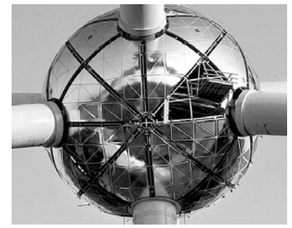
Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Arriyadh (Saudi-Arabien) **„A neighborhood… Residence & Life": Wohnsiedlung für 7000 Einwohner** Offener einstufiger städtebaulicher und architektonischer Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten	Registrierung bis: 03.05.2006 Abgabe: 22.07.2006 Bekanntgabe der Gewinner: 25.11.2006	Arriyadh Development Authority	Preissumme: 525.000 Saudi Rials (etwa 114.000 Euro)	Entwurf einer Wohnsiedlung, die auf innovative Weise die arabische Gesellschaft reflektiert. Ziel ist es, eine Bebauungsstruktur zu schaffen, die Alternativen zu dem in der Stadt vorherrschenden Blockraster bietet. **Informationen und Registrierung** online unter **www.housing3udc.com**
Bregrenzt offene Wettbewerbe				
Freiburg **Platz der Alten Synagoge** Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 05.05.2006 Abgabe: 21.08.2006	Stadt Freiburg im Breisgau **Wettbewerbsbetreuung:** Voegele + Gerhardt, 76135 Karlsruhe, Tel. (0721) 83 10 30, Fax 85 34 10, eMail: stadtplanung@voegele-gerhardt.de **Fachpreisrichter:** u.a. Bezzenberger, Darmstadt; Fingerhuth, Zürich	Preissumme: 14.000 Euro	Im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungsprojektes ‚Stadtbahn' sollen Freiflächengestaltungsentwürfe erarbeitet werden. Der Wettbewerbsbereich umfasst eine Fläche von ca. 17.000 m². **Unterlagen online** unter **www.freiburg.de**
Pirmasens **Generationenübergreifendes Wohnen in aktiver Nachbarschaft** Gutachterverfahren mit Bewerbungsverfahren und anschließender Direktbeauftragung Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 08.05.2006	Stadt Pirmasens, Schützenstraße 16, Kontakt Stadtplanungsamt, Att: Jörg Bauer, 66953 Pirmasens, Tel. (06331) 84 23 83, Fax 84 24 39, eMail: joergbauer@pirmasens.de	7000 Euro Bearbeitungshonorar für jeden der ausgewählten Teilnehmer	Im „Winzler Viertel" soll im Rahmen des Programmes Stadtumbau West ein generationenübergreifendes Quartier entwickelt werden. Neben einem städtebaulichen Konzept werden Aussagen zu innovativen Wohnformen erwartet. **Unterlagen online** unter **www.pirmasens.de/stadtplanung**
Rietberg **Landesgartenschau 2008: Neuer Park Rietberg-Neuenkirchen** Begrenzt offener landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 17.05.2006 Abgabe: 02.08.2006 Preisgericht: 18.08.2006	LGS Rietberg-Park 2008 GmbH **Wettbewerbsbetreuung:** Jürgensmann Landers, Mercatorstraße 114, 47051 Duisburg, Tel. (0203) 298 19 29, Fax 298 19 19, eMail: info@planb-alternativen.de **Fachpreisrichter:** u.a. Kiefer, Berlin; Lohrer, Magdeburg/München	Preissumme: 55.000 Euro	Gestaltung eines 12 Hektar großen Parks mit Angeboten für Sport, Spiel und Erholung einschließlich Ausstellungsbeiträgen der Landesgartenschau 2008
Riva del Garda (Italien) **Revitalisierung und Erweiterung der Messe** Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 08.05.2006 (12 Uhr)	Garda Trentino Fiere SpA, Viale Rovereto 146, Porto S. Nicolò, 38066 Riva del Garda, Tel. (0039 04 64) 55 12 58, Fax 56 24 30, eMail: gtf@lidodiriva.191.it, www.lidodiriva.191	Preissumme: 100.000 Euro	Die Stadt am Gardasee plant für eine Bausumme von 60 Millionen Euro die Revitalisierung und Erweiterung des Messeviertels und des Kongresspalastes im Ortsteil Baltera Die Wettbewerbssprache ist Italienisch.
Wiesbaden **Ehemalige Synagoge/Michelsberg** Begrenzt offener städtebaulicher Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 27.04 2006 Kolloquium: 30.05.2006 Abgabe: 24.07.2006	Landeshauptstadt Wiesbaden, Att: Stefan Rausch-Böhm, Tel. (0611) 31 64 84, eMail: stadtplanung@wiesbaden.de **Fachpreisrichter:** Hirsch, Saarbrücken; Lutz, Stuttgart; Metz, Wiesbaden; Schmidt, Leonberg; Trojan, Darmstadt; Valentien, Weßling	Preissumme: 44.000 Euro	Im Bereich ‚Ehemalige Synagoge/Michelsberg' soll ein städtebauliches Umfeld geschaffen werden, das der historischen Dimension des Ortes gerecht wird. Zentrale Aufgabe ist auch die Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Namentliches Gedenken'. **Bewerbungsunterlagen zum Download** unter **www.wiesbaden.de/michelsberg**
Sonstige				
Förderpreis Architektur und Planung 2005/2006 Teilnehmer: Personen, die sich wissenschaftlich in allen Bereichen mit Architektur und Planung beschäftigen und das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	Abgabe: 09.05.2006	Professor Albert Speer-Stiftung, c/o TU Kaiserslautern, Att: Gerhard Steinebach, Pfaffenbergstraße 95, 67663 Kaiserslautern **Jury:** u.a. Birg, Bielefeld; Flagge, Frankfurt; Greif, Frankfurt; Schirrmacher, Frankfurt	Preissumme: 20.000 Euro	Der Preis wird an eine deutschsprachige Semester- oder Diplomarbeit vergeben, die sich mit „Stadt- und Regionalentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung demographischer Simulationsrechnungen/Prognosen" beschäftigt.

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.



Eine mit Edelstahl neu verkleidete Kugel des Atomiums.

Foto: asbl Atomium, Heysel

Die Laufzeiten sollen nicht mehr so schnell auslaufen. Jeder Tag länger am Netz bringt viel Geld. Wenn das so ist, liegt es nahe, dass auch der größte jemals konstruierte Atombau wieder spiegelpoliert in der Sonne blitzt. Das Atomium im Vorort Heysel entstand während des Atombooms der fünfziger Jahre und wurde zum Symbol der Weltausstellung 1958. Eigentlich sollte die Elementarzelle eines Eisenmoleküls aus neun Atomen in 165-milliardenfacher Vergrößerung danach wieder auseinander genommen und verschrottet werden. Doch zur Freude des Erbauers André Waterkeyn blieben die 2400 Tonnen stehen – fristeten aber als Relikt einer atombegeisterten Zeit voller Ideen für das Leben der Menschen von morgen in den letzten dreißig Jahren ein trauriges Dasein. Nur noch wenige Besucher begaben sich per Aufzug oder ratternder Rolltreppe durch die Rohre in die drei zugänglichen Kugeln.

Seit März ist das Atomium nach einem Lifting wieder geöffnet, doch die von dem Antwerpener Architektenteam Conix hergerichteten Kugeln enttäuschen. Zunächst saust der Besucher per Aufzug – mit Blick ins Rohr durch das neue Kabinen-Glasdach – schnurstracks ganz nach oben zur brut ausgestatteten Aussichtskugel mit Restaurant. Jetzt, nach Austausch der fast erblindeten Plexiglasscheiben, sind von dort oben die Bauten des Europa-Miniaturparks im Maßstab 1:25, ein weiteres Relikt vergangener Zeiten, gut zu erkennen. Und in der Ferne kann man sehen, dass die belgischen Baulöwen dabei sind, ihre in den sechziger und siebziger Jahren wahllos hingestellten Bürotürme mit neuen Fassaden zu dekorieren. Eine andere Kugel dient temporären Ausstellungen. Zur Zeit werden dort exzellente Fotos zum Umbau von Marie-Françoise Plissart und eine Installation von Jean-Luc Moerman gezeigt. Zwei Kugeln sind gesperrt, eine Kugel mit Theke, Kühlschrank und roten Plastikhockern dient als Suppen- und Pistolet-Bar, unten versucht eine Kugel mit etwas Schick und großen Fotos ein Revival der fünfziger Jahre. Außerdem soll eine andere Kugel bald den Kindern vorbehalten sein. Drinnen hängen bereits mehrere Kugeln zum Kugeln. Ganze Kindergruppen sollen dort ab September schaukelnd übernachten können.

Das Interieur der Kugeln überzeugt nicht, denn man hätte hier in der Europastadt die große Chance gehabt, zum Thema Atom und Atomkraft aus heutiger Sicht alles zu bieten und kritisch zu beleuchten: Eine Kugel Atomeuphorie der Fünfziger, zum Beispiel mit der Geschichte des ebenfalls 1958 gebauten russischen Eisbrechers „Lenin", eine Kugel Einstein und andere Atom-Denker, eine Kugel Bombenbau mit den zwei Abwürfen über Japan, eine Kugel Kernspaltung und Sperrvertrag, eine Kugel Kraftwerke, Kernschmelze mit Tschernobyl und eine Kugel Wiederaufbereitung, End- und Zwischenlager. Bei neun Kugeln wäre auch noch für eine Kugel mit einem Forum für Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie die persische Anreicherung, eine Kugel Restaurant mit kugeligen Spezialitäten und für die Kinder-Kugel Platz. Doch für eine solche umfassende Präsentation atomarer Entwicklungen, Verwicklungen und Katastrophen in Europa und Übersee fehlte wohl der politische Wille.

Jetzt, wo die allerletzten Alubleche verschwunden sind und Edelstahlbleche von den an Gurten und Kordeln hängenden Kletterern geprüft und noch einmal fest angeschraubt werden, kann man sich auch am Glanz der Kugeln im Dunkeln erfreuen. Das Kernkraft-Ausstellungsstück strahlt richtig. Die energiesparende Illuminierung sponserte BMW Belgien – unter der Regie von Ingo Maurer. *SR*